



INTERESSENGEMEINSCHAFT
**WINDKRAFT
ÖSTERREICH**
BERICHT 2022/23



Durch den Ausbau erneuerbarer Energie können wir uns in absehbarer Zeit von teuren Energieimporten und politisch unsicheren Quellen unabhängig machen.



FRITZ HERZOG

OBMANN DER IG WINDKRAFT

Die Zeit der Umsetzung erneuerbarer Energien ist JETZT. Wir können es uns nicht länger leisten, die Dringlichkeit der Energie- und Klimakrise zu ignorieren. Wir müssen endlich handeln und die Energiewende Realität werden lassen. Zögern oder inkonsequentes Umsetzen bedeutet die dringend nötigen CO₂-Reduktionen weiter aufzuschieben und die Ziele, die wir uns setzen müssen, nur immer noch extremer und die Herausforderungen, vor denen wir stehen, noch gewaltiger werden zu lassen.

Alle Bundesländer in Österreich haben sich ihrer Verantwortung zu stellen. Es gibt überall sehr viel zu tun, um die Klimaneutralität bis 2040 tatsächlich zu erreichen. Jedes Bundesland verfügt über ein mehr als ausreichendes Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien.

Tatsächlich könnten wir mit Windenergie allein auf nur 2 % der Landesfläche so viel Strom erzeugen, wie ganz Österreich derzeit verbraucht. Bisher nutzen wir im Schnitt nur etwa ein Zehntel dieses enormen Potenzials. Deutschland hat bereits beschlossen, 2 % seiner Landesfläche für die Windenergie zu nutzen, Österreich sollte diesem Beispiel folgen. Fakt ist: durch den Ausbau erneuerbarer Energie können wir uns in absehbarer Zeit von teuren Energieimporten und politisch unsicheren Quellen unabhängig machen. Dies wird die Umwelt schützen, viele neue Arbeitsplätze schaffen, die Wirtschaft ankurbeln, die Energiepreise langfristig stabilisieren und damit auch den sozialen Frieden sichern.

Es ist HÖCHSTE Zeit, uns der drängenden Realität zu stellen. Ohne erneuerbare Energien gibt es keine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und Enkel.



STEFAN MOIDL

GESCHÄFTSFÜHRER DER IG WINDKRAFT

Rund 1.400 Windkraftwerke in Österreich liefern mehr als 8 Mrd. kWh sauberen Strom und leisten damit bereits heute einen großen Beitrag für eine saubere und sichere Stromversorgung. Übers Jahr gesehen sichert die Windkraft mehr als 11 % des Stromverbrauches, doch im Winterhalbjahr ist die Bedeutung ein Vielfaches. Das Erzeugungsmaximum der Windkraft ist im Winter – in der Zeit in der Österreich stark von Stromimporten und Strom aus Gaskraftwerken abhängig ist. Schon heute gibt es Wintertage, an denen der erzeugte Strom aus Windenergie bei über 40 % liegt und Wintermonate in denen 20 % Windstromanteil am Stromverbrauch Österreichs Realität ist. Die Windkraft ist zur Schließung der Winterlücke der Stromversorgung und als Ergänzung zur Wasserkraft und zur stark steigenden Photovoltaik mit der Hauptproduktion im Sommer dringend erforderlich.

Wir befinden uns aktuell immer noch in der schlimmsten Energiekrise seit 50 Jahren und auch die Klimakrise wird immer drängender. Die Windkraft kann ganz entscheidend zur Lösung beitragen.

Für das Gelingen der Energiewende sind die Bundesländer in der Verantwortung, die Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, Flächen für Windkraft auszuweisen und die Genehmigungsverfahren zügig zu gestalten und die erforderlichen Ressourcen dafür bereit zu stellen. Denn die Erneuerbaren sind ganz eindeutig die Lebensversicherung für die heimische Wirtschaft und der Garant für eine leistbare Energieversorgung der Bevölkerung. Gerade der enorme positive Zuspruch und Rückhalt für den Ausbau der Erneuerbaren Energie in der Bevölkerung gibt Hoffnung und Mut, dass uns das allen gemeinsam auch gelingen wird.

DAS GROSSE POTENZIAL DER WINDKRAFT IN ÖSTERREICH

2 % der Landesfläche

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, 2 % der Landesfläche für die Windstromproduktion zu nutzen. Auf 2 % der österreichischen Landesfläche könnte mit 83 TWh deutlich mehr Strom erzeugt werden, als Österreich derzeit verbraucht.

Werden Windparks auf nur 1 % der österreichischen Landesfläche errichtet, so könnte die Windkraft etwa so viel Strom erzeugen, wie alle österreichischen Wasserkraftwerke derzeit.

KAUM Flächenbedarf

Dafür wäre eine Windparkfläche von 1.678 km² nötig, die so groß ist wie die gesamte Anbaufläche der Ölfrüchte in Österreich.

99 % dieser Fläche ist nach wie vor landwirtschaftlich nutzbar. 1 % dieser Fläche sind durch Wege, Kranstellflächen und Fundamente belegt.

Allein 0,3 % dieser Fläche ist durch das Windradfundament über die Lebensdauer des Windrades versiegelt.

83 TWh Windstrom

Auf nur 2 % der Landesfläche können 83 TWh sauberer Windstrom erzeugt werden. Das ist mehr Strom als Österreich derzeit verbraucht (74 TWh).



Details unter



	IST 2022	EAG-ZIEL* 2030	POTENZIAL 1 % FLÄCHE	POTENZIAL 2 % FLÄCHE
Anteil an der Fläche Österreichs	0,2 %	0,46 %	1 %	2 %
Anzahl der Windkraftanlagen	1.371	1.700	2.680	5.350
Leistung	3.573 MW	7.000 MW	14.700 MW	29.400 MW
Windstrom-Erzeugung	8,2 TWh	17,3 TWh	43 TWh	83 TWh

WINDENERGIE IN ZAHLEN

WINDKRAFT IN ÖSTERREICH 2022

Ende 2022 erzeugten 1.371 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.573 Megawatt sauberen und umweltfreundlichen Strom für mehr als 60 Prozent aller österreichischen Haushalte. Diese Anlagen decken 11 Prozent* des österreichischen Stromverbrauchs.

OBERÖSTERREICH

31 Anlagen

50,3 MW

STEIERMARK

114 Anlagen

293,8 MW

KÄRNTEN

10 Anlagen

27,7 MW

WINDKRAFT NETTO-AUSBAU 2022	ANLAGENTYP	BEZIRK	BETREIBER	ANZAHL	MW
Trumau	Vestas V117	Baden	Wien Energie	8	27,6
Berg Repowering	Vestas V110	Bruck an der Leitha	ContourGlobal	9	19,0
Spannberg III	Vestas V151	Gänserndorf	WEB Windenergie	4	16,8
Matzen-Klein Harras II	Vestas V150	Gänserndorf	WEB Windenergie	3	12,6
Schildberg	Enercon E-138	St. Pölten Land	evn naturkraft	3	12,6
Grafenschlag II (Teil 2)	Vestas V136	Zwettl	WEB Windenergie	4	12,3
Untersiebenbrunn	Enercon E-115	Gänserndorf	Ökoenergie Walkersdorf	3	9,5
Obersiebenbrunn II (Teil 3)	Vestas V136	Gänserndorf	Windlandkraft	2	8,4
Markgrafneusiedl V	Vestas V136	Gänserndorf	Breitsprecher Windstrom GmbH	1	3,6
Obersiebenbrunn II (Teil 2)	Vestas V136	Gänserndorf	Ökoenergie Walkersdorf	1	3,3
Hölein VIII	Vensys VS112	Bruck an der Leitha	ÖBB Infrastruktur AG	1	2,5
Zubau Niederösterreich				39	128,2
Abbau Niederösterreich				-10	-20,0
Neudorf Repowering	Enercon E-126/ E-138/E-147	Neusiedl am See	Energie Burgenland Windkraft GmbH	14	61,2
Parndorf Heidhof Repw. (Teil 1)	Enercon E-138 EP3	Neusiedl am See	Energie Burgenland Windkraft GmbH	7	29,4
Parndorf Heidhof Repw. (Teil 2)	Enercon E-138 EP3	Neusiedl am See	Energie Burgenland Windkraft GmbH	3	12,6
Potzneusiedl VI	Enercon E-138/E-126	Neusiedl am See	Energie Burgenland Windkraft GmbH	3	12,6
Potzneusiedl III Repowering	Vestas V136/V126	Neusiedl am See	ImWind	2	7,8
Gols Repowering	Enercon E-138 EP3	Neusiedl am See	Energie Burgenland Windkraft GmbH	1	4,3
Zubau Burgenland				30	127,8
Abbau Burgenland				-12	-19,0
Stanglalm	Vestas V126	Bruck-Mürzzuschlag	Windheimat GmbH	9	29,7
Zubau Steiermark				9	29,7
Steinberger Alpe	Vestas V126	Wolfsberg	EcoWind	6	19,8
Soboth	Vestas V126	Wolfsberg	EcoWind	2	6,6
Zubau Kärnten				8	26,4
Munderfing	Vestas V136	Braunau am Inn	Energie Munderfing GmbH	1	3
Zubau Oberösterreich				1	3
Österreich Ende 2021				1.306	3.297,0
Zubau 2022				87	315,1
Abbau 2022				-22	-39,0
ÖSTERREICH ENDE 2022				1.371	3.573,1

Aufgrund technischer und rechtlicher Erfordernisse sowie aufgrund von Rundungen sind sowohl für 2022 als auch für 2023 manche Werte rechnerisch nicht direkt nachvollziehbar angegeben.

NIEDERÖSTERREICH

762 Anlagen

1.861,0 MW

WIEN

9 Anlagen

7,4 MW

BURGENLAND

445 Anlagen

1.333,1 MW

1.371 WINDKRAFTANLAGEN 3.573 MW LEISTUNG

8,2 Mrd. kWh

Windstrom

Alle Windkraftanlagen können jährlich über 8,2 Milliarden Kilowattstunden Windstrom produzieren.

2,3 Millionen

Haushalte

Die Ende 2022 installierten Windkraftanlagen liefern Strom für mehr als 2,3 Millionen Haushalte*, das sind mehr als 60 Prozent aller österreichischen Haushalte.

6.000

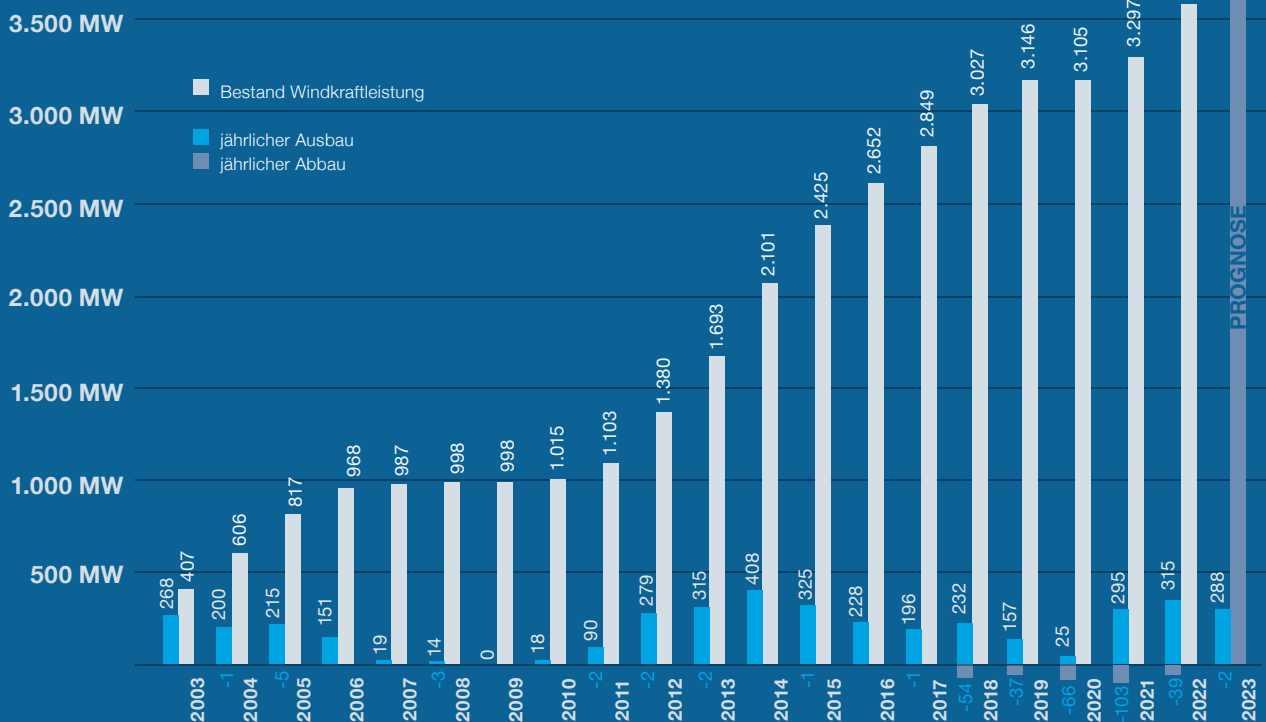
Arbeitsplätze

Die Windenergie hat in Österreich in Summe fast 6.000 Arbeitsplätze geschaffen (Zulieferer, Dienstleister und Betreiber). Für jedes moderne Windrad kommen drei Dauerarbeitsplätze hinzu.

4,1 Millionen

Tonnen CO₂-Einsparung

Windstrom aus Windkraftanlagen vermeidet 4,1 Millionen Tonnen CO₂ – das ist ungefähr so viel CO₂, wie 1,7 Millionen Autos ausstoßen.



* letztverfügbare Zahlen 2021 Statistik Austria 2023 und IG Windkraft.

WINDENERGIE IN ZAHLEN

MARKTANTEILE UND FAKTEN



MARKTANTEILE DER HERSTELLER

55,7 %
ENERCON

29,8 %
VESTAS

7,8 %
SENVION

DIE GRÖSSTEN BETREIBER

Rang	Betreiber	MW	Anlagen
1	Burgenland Energie Gruppe	593	213
2	Püspök Gruppe	407	109
3	EVN Gruppe	404	160
4	WEB Gruppe	267	134
5	Windkraft Simonsfeld Gruppe	228	89
6	ImWind Gruppe	227	77
7	Allianz Gruppe	185	58
8	Energiepark Bruck/Leitha Gruppe	164	54
9	ContourGlobal Gruppe	151	62
10	ÖKOENERGIE Gruppe	143	71
	Summe restliche Betreiber	803	344
	Summe	3.573	1.371

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand

Hersteller	%
GE Wind Energy	5,1
Siemens Gamesa	0,9
Restliche Hersteller	0,7

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand



ATOMSTROMANTEIL WIEDER UM 20 PROZENT GESTIEGEN

Nach wie vor enthält der österreichische Strommix bis zu 13 % Atomstrom. Der Atomstromanteil am österreichischen Stromverbrauch ist damit wieder vom Jahr 2020 auf das Jahr 2021* um 20 Prozent gestiegen. Die einzige Möglichkeit, den Atomstrom aus den österreichischen Netzen zu drängen, ist der rasche Ausbau der erneuerbaren Energien.

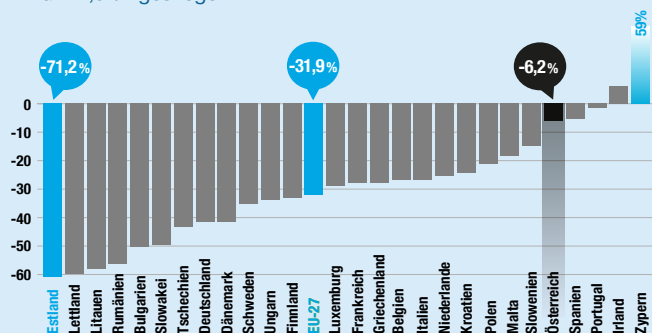
13 % ATOMSTROMANTEIL



* letztverfügbare Zahlen: Stromkennzeichnungsbericht 2022 der E-Control

ÖSTERREICH EINES DER SCHLUSSLICHTER BEIM KLIMASCHUTZ

Die EU konnte in den letzten drei Jahrzehnten ihre Treibhausgas-Emissionen (THG) um nahezu 32 % reduzieren. Die meisten EU-Staaten konnten dazu substantiell beitragen. Österreich allerdings zählt zu den absoluten Klimaschlusslichtern in der EU. Nur die besonderen Umstände im Corona-Jahr 2020 führten zu einem Minus von 6,2 %, langfristig liegt der Ausstoß jedoch nach wie vor auf dem Niveau der 1990er Jahre. Auch sind die Emissionen in Österreich 2021 wieder um 4,9 % gestiegen.



Veränderung der Treibhausgas-Emissionen (THG) in den EU-27 von 1990 auf 2020 in %

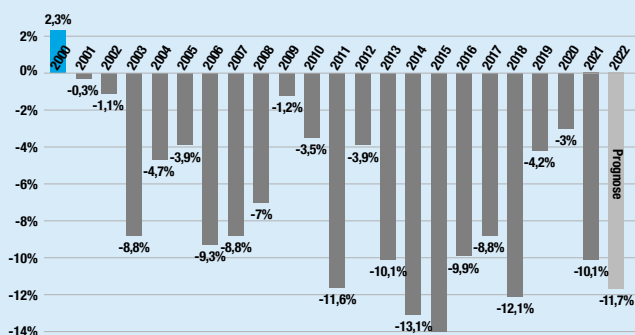
Quelle: EEA

SUBVENTIONEN ALS SCHÄDLICHE KLIMAKILLER

12 Milliarden weitere Zuschüsse schaden dem Klima zusätzlich. Im vergangenen Jahr wurden in Österreich großflächige Unterstützungsprogramme auf den Weg gebracht, die der Bevölkerung und den Unternehmen helfen sollten, die Gaspreiskrise zu überstehen. Auflagen für Energieeinsparungen, erneuerbare Energie oder sinkende Treibhausgasemissionen gab es dabei keine. Daraus ergeben sich insgesamt 12 Milliarden Euro an klimaschädlichen Subventionen, wie die Wifo-Ökonomin Daniela Kletzan-Slamanig berichtet hat. Bereits zum Ende des vergangenen Jahres gab das Wifo in einer Studie bekannt, welche Subventionen mit negativen Klimaeffekten es in Österreich schon vor der Gaskrise bereits gab. Diese bezifferte das Institut mit zwischen 4,1 und 5,7 Milliarden Euro jährlich.

NETTOSTROMIMPORT EXPLODIERT: FÜR STROMIMPORTE FLIEßEN MILLIARDEN EURO INS AUSLAND

Im Vergleich zum Vorjahr sind 2022 die Nettostromimporte um 15% gestiegen. Im Vergleich mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 haben sie um 178 % zugenommen. Anstatt die Abhängigkeit von Kohle-, Atom- und Gasstrom zu verringern, ist Österreich dabei, diese noch weiter zu erhöhen. 2022 wurden damit Strom für 3,2 Mrd. Euro aus Kohle-, Gas- und Atomkraftwerke im Ausland finanziert.



Quelle: Statistik Austria, E-Control

DAS JAHR IM

RÜCKBLICK

2022

JÄNNER

WINDIGER START INS NEUE JAHR

Im ersten Monat des neuen Jahres hat die Windkraft wieder deutlich gezeigt, wie wichtig sie mittlerweile für die Stromversorgung Österreichs ist. Mit rund 1 Milliarde Kilowattstunden Windstrom im Jänner konnten die Windräder deutlich mehr sauberen Strom einspeisen als in einem durchschnittlichen Jahr.

UMFRAGE BELEGT: BEVÖLKERUNG WILL MEHR WINDKRAFT

Die Bevölkerung steht mit überwiegender Mehrheit hinter dem raschen Ausbau der Windkraft, auch bei Projekten in ihrer Region. Mit mehr als Dreiviertel der Befragten erwarten ebenso viele Menschen verstärkte Klimaschutzanstrengungen von der Politik.

APRIL

ERNEUERBAREN-BESCHLEUNIGUNGSGESETZ BURGENLAND

Die IG Windkraft begrüßt den großen Wurf, lehnt aber Besteuerung von bestehenden Windrädern ab. Angekündigt wurden Flächen für 350 neue Windkraftanlagen.

MAI

WINDRÄDER FÜR ENERGIE-SICHERHEIT IN DEN BUNDESLÄNDERN

Die aktuelle Energiekrise belastet die Bevölkerung und bedroht den Wirtschaftsstandort. Um eine sichere und leistbare Energieversorgung zu gewährleisten, ist der Ausbau der Windenergie einer der wenigen Lösungsansätze. Die Bundesländer müssen die Rahmenbedingungen schnellstmöglich ändern.

EU PRÄSENTIERT TURBO FÜR ERNEUERBAREN-AUSBAU

In dem von der EU-Kommission präsentierten Paket „REPowerEU“ sind auch wesentliche Änderungen im Genehmigungsprozess für Windkraftanlagen enthalten, die Österreich rasch nutzen sollte.

JUNI

ERSTES WINDRAD DES ERSTEN WINDPARKS IN KÄRNTEN ERRICHTET

Für die Klimaneutralität und den Wirtschaftsstandort braucht es noch mehr Windräder in Kärnten. Bei geeigneten Rahmenbedingungen könnten in Kärnten bis 2030 mit 140 Windräder die Winterstromlücke geschlossen werden.

EUROPÄISCHES PARLAMENT VERSCHÄRFT KLIMAZIELE

Das Europäische Parlament beschließt eine deutliche Anhebung der Klimaziele. Es handelt sich um eine Novellierung der Effort-Sharing-Verordnung, welche die Mitgliedstaaten zur Treibhausgasreduktion außerhalb des Emissionshandels verpflichtet. Für Österreich bringt dies eine deutliche Verschärfung der Ziele auf minus 48 Prozent bis 2030.

JULI

SCHULWORKSHOP JETZT AUCH IN TIROL

Die von der IG Windkraft initiierten und durchgeführten Schulworkshops „Die Erneuerbaren“ erfreuen sich großer Beliebtheit und erreichen mit Tirol nun auch den Westen, wo sie heuer zum ersten Mal stattfanden.

NÖ LANDTAG FORDERT BEDARFSGERECHTE NACHTKENNZEICHNUNG VON WINDRÄDERN

Der Landtag in Niederösterreich hat sich für eine bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung von Windrädern ausgesprochen. Nachdem in Deutschland und den Niederlanden diese Technologie bereits eingesetzt wird, hofft die IG Windkraft, dass auch in Österreich noch in diesem Jahr die Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden.

SEPTEMBER

WEINVIERTEL-LEITUNG IN BETRIEB

Ein Musterbeispiel für den Umbau des Stromnetzes hin zu einer 100-prozentigen erneuerbaren Energieversorgung geht in Betrieb. So kann die Energiewende auch in der nötigen Geschwindigkeit gelingen.

KÖNNEN DIE FEHLENDEN WINDRÄDER FÜR DAS ZIEL 2030 AUCH ERRICHTET WERDEN ...

... DIE BUNDESLÄNDER HABEN ES IN DER HAND!



SCHNELL... SCHNELLER... WINDKRAFT



TAG DES WINDES: WINDRAD ALS LAUFSTEG

Zum Tag des Windes wurde weltweit erstmals ein Windrad als Laufsteg für nachhaltige Mode aus Österreich. Das Windrad von Wien Energie in Andlersdorf wurde zum Schauplatz für das Modelabel MONTREET aus Österreich. Windkraft und Mode haben einiges gemeinsam. Beides ist auch eine Frage der Ästhetik. Dies sieht man bei der weltweit ersten Modeschau am Windradflügel. Anlass für die Modeschau war der Tag des Windes 2022, wo neben Windfesten ein Action-Event nicht fehlen durfte.

www.tagdeswindes.at



WIND-JOB-OFFENSIVE STARTET VOLL DURCH

2022 stand der internationale Tag des Windes ganz im Zeichen der nachhaltigen Wind-Jobs und der nach den langen Einschränkungen durch Corona wieder stattfindenden Windfeste. Nach Corona konnte wieder mit den Menschen aus der Gemeinde und Umgebung die saubere Kraft des Windes gefeiert werden, die ihnen regionale Energie und Unabhängigkeit von Fossilen liefert. Darüber hinaus stand der Tag des Windes 2022 ganz im Zeichen der Green Jobs. Attraktive und erfolgreiche Unternehmen aus der Windbranche öffneten ihre Türen und zeigten ihre Kompetenzen und Karrieremöglichkeiten interessierten Besucher:innen.

www.igwindkraft.at/jobs **wind jobs**

OKTOBER

OBERÖSTERREICH: ERSTES WINDRAD NACH SECHS JAHREN STILLSTAND

Oberösterreich könnte 2030 mit 200 Windrädern ein Fünftel des Stromverbrauches selbst erzeugen. Es liegt nur an der Landesregierung, den Ausbau der Windkraft in Oberösterreich wieder zuzulassen.

STEIERMARK WEITER AUF WINDKURS

Die steirische Landesregierung hat bei der Regierungsklausur ihr Regierungsprogramm geändert und damit einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien festgelegt. Bis 2030 sollen 250 Windräder mit 1.000 MW Windkraftleistung in den steirischen Alpen errichtet sein.

EAG-ANREIZSYSTEM ENDLICH FERTIG

Mehr als 1.000 Tage ohne Windkraftverträge beendet. Mit der Einigung der Regierung über die letzte entscheidende Verordnung auf Basis des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) kann endlich das Marktprämienystem des EAG wirksam werden.

NOVEMBER

NIEDERÖSTER- REICH: NEUE WINDKRAFTZONEN

Im niederösterreichischen Landtag wurde die Anpassung des NÖ Energiefahrplans beschlossen. Es soll an die Erfordernisse der Klimaneutralität bis 2040 angepasst werden. Zusätzlich wurden neue Zonen für 250 Windräder angekündigt.

DIE ENERGIEWENDE

Die Abschöpfung von Erlösen der Energiebranche auf Bundesebene wurde zeitgleich mit einer Anhebung der Abschöpfung bei Wind- und PV-Anlagen im Burgenland beschlossen. Zusätzlich ist für neue Windräder im EAG eine Rückzahlungsverpflichtung bei hohen Strompreisen bereits jetzt gesetzlich vorgesehen.

DEZEMBER

ANTEIL DER ERNEUERBAREN AM STROMVERBRAUCH DEUTLICH GESUNKEN

Der Energieverbrauch in Österreich ist wieder gestiegen. Gegenläufig dazu ist der Anteil der Erneuerbaren gesunken.

VORRANGZONEN FÜR WINDKRAFT IN SALZBURG

Ein guter erster Schritt. Doch als Antwort auf die Energiekrise reichen die 11 neuen Zonen noch nicht aus.

AUFBRUCHSTIMMUNG FÜR ERNEUERBARE: EU ERHÖHT DRUCK AUF BUND UND LÄNDER

ENERGIEWENDE RELOADED

Von EU-Notfallverordnung über Umweltbeihilfen und Marktdesign bis hin zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der Energieinfrastruktur: Die EU-Kommission hat sich aktuell sämtliche Bereiche des europäischen Energiesektors vorgenommen und überarbeitet zahlreiche Rechtsakte oder setzt neue legislative Impulse. Ob Genehmigungen, Beihilfen, Marktdesign oder Besteuerung – das europäische Energiesystem soll jetzt auf Erneuerbare ausgerichtet werden.

Die Europäische Kommission forciert die Energiewende mit einem Feuerwerk an Rechtsakten. Getrieben von den Verwerfungen am Gasmarkt, dem Ukraine-Krieg und den stark steigenden Strompreisen verging kaum eines der letzten Monate ohne Verordnung, Aktionsplan oder Vorschlag zur Überarbeitung zentraler Elemente des Energiesystems. Einige treffen den Kern des Energieerzeugungssektors und sind auch zentral für die Zukunft des Ausbaus der Erneuerbaren und insbesondere der Windkraft.

Doch der Reihe nach: Kurz vor dem Jahreswechsel ist die wegweisende EU-Notfallverordnung für erneuerbare Energien (EU) 2022/2577 in Kraft getreten. Sie umfasst kürzere Genehmigungsfristen und vereinfachte Verfahren von Erneuerbaren-Projekten und soll auch den Ausbau ankurbeln. Die Verordnung legt unter anderem fest, dass Planung, Bau und Betrieb von Energieanlagen aus erneuerbaren Quellen im überwiegenden öffentlichen Interesse liegen. Sie gilt für einen Zeitraum von 18 Monaten und soll die Genehmigungsverfahren für Windkraft- und Solar-Anlagen in der EU „aber auch Stromleitungen für Erneuerbare Energien, in einem ersten Schritt beschleunigen.“ „Der Europäische Rat und die EU-Kommission haben gemeinsam die Notwendigkeit erkannt, dass angesichts unserer aktuellen Probleme am Energiesektor erneuerbare Energien endlich rascher durch die Planungs- und Genehmigungsverfahren gebracht werden müssen“, sagt Dörte Fouquet, Direktorin der European Renewable Energies Federation (EREF). Der Schwung aus dieser Notfallverordnung wurde nun in die Überarbeitung der Erneuerbaren Richtlinie

(RED III und IV) mitgenommen. Hier gab es bereits eine Trilog-Einigung, die bedeutet, dass die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung dieser Richtlinie in nationales Recht für eine anhaltende Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energie-Anlagen sowie die Schaffung sogenannter „Renewable Acceleration Areas“ sorgen müssen.

Gesamtes Beihilferecht vor Überarbeitung

Doch dabei belässt man es nicht. Die EU dreht an sämtlichen vorhandenen legislativen Stellschrauben, um die Energiewende in Europa so schnell wie möglich zum Laufen zu bringen. Als einen der wichtigsten Bereiche in diesem Zusammenhang knöpft sich die EU-Kommission aktuell die Reform des Beihilfenrechtes vor: Dabei sollen die grundlegenden Bestimmungen für Beihilfen der KUEBLL (Leitlinien für Klima-, Energie- und Umweltbeihilfen) und AGVO (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung) wohl noch in diesem Jahr überarbeitet werden. Geplant ist Beihilfen für erneuerbare Energien in ihrer Gesamtheit zu vereinfachen und ihre Anwendungsbereiche auf alle Erneuerbaren auszuweiten, zudem sollen Beihilfeobergrenzen angehoben und Fristen für Inbetriebnahmen verlängert werden.

Die genaue Ausgestaltung dieser richtungsweisenden Beihilfen-Reform ist bis dato noch nicht absehbar, für die Neugestaltung des in der Öffentlichkeit viel präsenteren europäischen Elektrizitätsmarkts (Stichwort „Merit-Order“) gibt es jedoch bereits konkretere Neuigkeiten. Hier zeigt der Entwurf im März zur Überarbeitung des gesamten Strommarkt-

designs im „Electricity Market Design“ erste angepeilte Änderungen für die Elektrizitätsbinnenmarkt-Verordnung und der gleichnamigen Richtlinie. Zwar soll die Merit-Order-Preisbildung nicht geändert werden. Auch eine Verlängerung der Abschöpfung ist vorerst nicht vorgesehen. Dafür aber soll die Kommission die Kompetenz erhalten, eine EU-weite Energiekrise auszurufen, wo dann öffentliche Preisinterventionen erfolgen können. Außerdem soll der Fördermechanismus für neue Investitionen in erneuerbare Energien überarbeitet werden.

Besteuerung und Stromnetze neu geordnet

Zur Umsetzung des Europäischen Grünen Deals wird auch die Energiebesteuerungsrichtlinie weiterentwickelt. Im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets hat die Kommission auch dazu einen neuen Vorschlag für eine ökologische Überarbeitung vorgelegt. Besteuerungen sollen künftig nach dem tatsächlichen Energiegehalt erfolgen und zahlreiche Ausnahmen (z.B. für fossile Energieträger) gestrichen werden. Laut Kommissionsvorschlag sind dabei nicht nachhaltige Energieträger höher zu besteuern als nachhaltige. Neben Beihilfen, Energiemarkt und Besteuerung muss auch das Energienetz in Europa fit für die erneuerbare Zukunft gemacht werden. Dazu ist ein leistungsfähiges gemeinsames Stromnetz vonnöten. Vergangenes Jahr wurden daher die Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur (TEN-E) angepasst. Insbesondere soll schrittweise in drei Phasen ein hochwertiges Netz aufgebaut werden: 2030 soll das Kernnetz fertiggestellt werden, 2040 das erweiterte Kernnetz und 2050 das Gesamtnetz. Auch Österreich wird dabei im Zentrum Europas eine wichtige Rolle spielen. Einen zusätzlichen Beitrag zum Erneuerbaren-Ausbau wird auch die neue Lastenteilungs-Verordnung liefern, in der schon vergangenes Jahr die nationalen Emissionseinsparungsziele sämtlicher Mitgliedstaaten angehoben wurden. Für Österreich sind nun bis 2030 48 % statt bislang 36 % des Treibhausgas-Ausstoßes in Bezug auf den Wert von 2005 einzusparen. Wie sich die daraus resultierenden Maßnahmen auf die Sektoren und Bundesländer umlegen, ist noch unklar (lesen Sie auf Seite 12-13).

EU für Energie- und Technologie-Selbstversorgung

Angesichts der Vielzahl an Brüsseler Impulsen für Erneuerbare Energien ist auch für die Windkraft eine Phase des Aufschwungs zu erwarten. „Ich sehe sehr zuversichtlich in die kommenden Jahre“, stellt auch Dörte Fouquet fest, bevor sie bekräftigt: „Wir brauchen aber Rahmenbedingungen, unter denen

NEUFASSUNGEN UND ÜBERARBEITUNGEN VON EU-RECHTSAKTEN

Zahlreiche Neufassungen und Überarbeitungen von EU-Rechtsakten sind derzeit im Anflug auf Österreich. Bund und Länder werden sich auf einen neuen Wind im europäischen Energiesystem einstellen müssen.

Erneuerbaren RL Notfall-VO Electricity Market Design

Energieinfrastruktur-LL
Fit for 55

Umweltbeihilfen-LL
Allg. Gruppenfreistellungs-VO
Energiebesteuerungs-RL
Lastenteilungs-VO

wir rasch wieder eigene Produktionskapazitäten in der EU auf- und ausbauen.“ Dies soll nun im Rahmen des Green Deal Industrial Plan geschehen, der im Februar 2023 präsentiert wurde. Mit dem Maßnahmenbündel für mehr Energie- und Technologie-Selbstversorgung will die EU-Kommission auf ähnliche Programme in den USA oder in China reagieren. Dazu soll unter anderem ein günstiges Umfeld für die Ausweitung der EU-Produktionskapazität von CO₂-neutralen Technologien und Produkten geschaffen werden – beispielsweise durch weitere Genehmigungsverfahrenvereinfachung und verbessertes Investitionsklima. Im Fokus des Vorhabens stehen Hersteller von Windturbinen, Solarzellen, Batterien, E-Autos und aus der Wasserstoff-Branche. Im März 2023 wurde mit dem Net Zero Industry Act (NZIA) einer der ersten Gesetzesvorschläge präsentiert. Er soll Investitionen in Produktionskapazitäten für Technologien mit „Netto-Null-Emissionen“ in Europa fördern: Für die Windenergie wird darin eine jährliche Produktionskapazität von 36 GW als Ziel formuliert.

Ob die Energiewende mit diesen ambitionierten Zielen und Vorgaben auch am Boden der Realität der Mitgliedstaaten eingeläutet werden kann, wird sich noch herausstellen. Klar ist aber, dass auch in Österreich der Druck auf Bund und Länder deutlich steigt, den Ausbau für Erneuerbare zu forcieren.

OHNE UMDENKEN DER BUNDESLÄNDER BLEIBEN ERNEUERBAREN-GESETZE WIRKUNGSLOS

LÄNDER MÜSSEN AUSBAU-TURBO ZÜNDEN

Die Energiewende könnte in Österreich durch mehrere Gesetzesänderungen bald gehörig an Fahrt aufnehmen, doch nun sind die Bundesländer in der Pflicht, ihre zahlreichen behördlichen und strukturellen Stolpersteine endlich aus dem Weg zu räumen.

Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) und der Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes (UVP-G) hat der Bund in den vergangenen Monaten zwei entscheidende legislative Impulse für die Energiewende geliefert. Jahrelang waren die fehlenden gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Förderung sowie die langwierigen Genehmigungsprozesse hinderlich für die Umsetzung einer nachhaltigen, erneuerbaren Energieversorgung. Nun aber müssen auch die Bundesländer ihre Stolpersteine auf dem Weg zu einem beschleunigten und umfangreichen Ausbau der Erneuerbaren – und vor allem der Windkraft – in Österreich beseitigen. Der Meilenstein des neuen EAG im vergangenen

Jahr war nach mehr als 1.000 Tagen ohne neue Windkraftförderung und damit ohne sichere Rahmenbedingungen längst überfällig. Nun wurde am 1. März 2023 auch die Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes (UVP-G Novelle) im Nationalrat beschlossen. Sie beseitigt eine Vielzahl von Hindernissen, mit der Planer von Windparks in der Realität konfrontiert waren. Vor allem wurde eine effizientere Strukturierung des Verfahrens durchgesetzt und kurzfristige Hemmnisse beseitigt, die viele UVP-Verfahren oft jahrelang verzögert hatten. Ein weiterer Meilenstein ist die Ermöglichung von Online- oder hybriden Verhandlungen und die Zuschaltung von externen Sachverständigen. Das gesamte UVP-Verfahren wird mit der Novelle an Flexibilität gewinnen und es ist insgesamt eine signifikante Beschleunigung, bis hin zur Halbierung der Verfahrenslaufzeit, zu erwarten.

Bund beseitigt einige Stolpersteine auf Landesebene

Einen weiteren Turboeffekt für den Ausbau der erneuerbaren Energien könnte nun auch das angekündigte Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungs-Gesetz (EABG) bringen. Diese „kleine Schwester des UVP-Gesetzes“ soll künftig in einem konzentrierten Genehmigungsverfahren zur Beschleunigung und Vereinfachung der Genehmigung von Erneuerbare-Energien-Anlagen beitragen, die unter der UVP-Grenze liegen. Für die Windkraft liegt diese Grenze bei 30 MW und für Anlagen über 1.000 Metern Seehöhe bei 15 MW. Ebenso werden eine bessere Strukturierung der Genehmigung und ein bundesweiter Sachverständigen-Pool angekündigt sowie Vorgaben für entsprechende Flächenausweisungen der Bundesländer (Renewable Acceleration Areas).



Um den Ausbau der Windkraft in Österreich rasch zu beschleunigen, bedarf es weiterhin einer Reihe von Maßnahmen. Neben den angekündigten gesetzlichen Grundlagen auf Bundesebene müssen vor allem die Bundesländer notwendige Umsetzungsschritte setzen.

Weiters ist auch die Überarbeitung des mittlerweile über zwölf Jahre alten Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) geplant. Das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) soll dabei ein gesetzliches Regelwerk für den vorausschauenden Netzausbau und die Ausrichtung des Strommarkts auf Erneuerbare liefern und den energiewirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre Rechnung tragen. Die Zukunft unseres Energiesystems wird einen deutlichen Ausbau von Stromerzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien bringen müssen. Die österreichischen Strom- und Verteilernetze müssen in ihrer Gesamtheit ausgebaut sowie Anreize für Speichersysteme geschaffen werden. Sollten diese Regelwerke rasch umgesetzt werden, steht jedenfalls auf legislativer Ebene einem starken Ausbau der Erneuerbaren nichts mehr im Wege.

Bundesländer müssen jetzt Handbremse lösen

Auf der Ebene des Bundes sind damit immer mehr Vorzeichen auf ein rasches Umsetzen der Energiewende ausgerichtet. Nun aber müssen auch die Stolpersteine in den Bundesländern beseitigt werden, denn der konkrete Ausbau der erneuerbaren Energien liegt zu einem großen Teil im Kompetenzbereich der Länder. Hier ist vielerorts noch Flaute angesagt und vor allem für die Windkraft nur wenig umgesetzt worden. Alle Bundesländer haben dabei deutlichen Aufholbedarf, denn die behördlichen Rahmenbedingungen und strukturellen Vorgaben in den Ländern blockieren weiterhin die rasche Umsetzung von Ökostromkraftwerken.

Die Bundesländer müssen sich schnellstmöglich zu ausreichenden Ausbauzielen bekennen. Mit den derzeit bestehenden Länderzielen können die gesamtösterreichisch angestrebten Ziele der Energiewende nicht erreicht werden. Als wichtigste Maßnahme ist darüber hinaus die Ausweisung neuer Flächen für den Windkraftausbau notwendig, damit projektierte Windparks tatsächlich rasch in stromerzeugende Kraftwerkseinheiten umgesetzt werden können. Ein weiteres Nadelöhr, das es zu beseitigen gilt, liegt in der benötigten Ausstattung der Genehmigungsbehörden mit ausreichend Ressourcen und Personal, damit es nicht wieder zu einer Situation kommt, in der zwar zahlreiche Projekte einreichen, diese jedoch in der Pipeline feststecken, weil sie aufgrund von fehlendem Personal auf Abarbeitung warten. Die Länder sind damit aufgefordert, ihre passive Haltung in der Frage der Energiewende zu beenden, neue Ziele zu formulieren und den Ankündigungen auch konkrete Taten folgen zu lassen. Zahlreiche Bundesländer versprochen in den

WINDKRAFTPOTENZIALE IN DEN BUNDESLÄNDERN BIS 2030

Um das Ziel* „100 % Erneuerbar bis 2030“ realisierbar zu machen, müssen die Ausbaupotenziale der Windenergie rasch erschlossen werden. Keines der Bundesländer ist bisher seinen Möglichkeiten nachgekommen.

	TWh	Windkraftanlagen
Niederösterreich	6,3	400
Burgenland	5,5	350
Steiermark	4,0	250
Kärnten	2,2	140
Salzburg	1,6	100
Tirol	1,6	100
Oberösterreich	1,6	100
Vorarlberg	0,6	40
Wien	0,2	10
Summe	23,5	rund 1.500

Eine Windkraftanlage mit durchschnittlicher Anlagenleistung von 6 MW

letzten Monaten beispielsweise einen verstärkten Ausbau der Windkraft, Beschlüsse für veränderte Rahmenbedingungen gab es jedoch selten. Die Handbremsen beim Ausbau der Windkraft in den Bundesländern müssen also erst gelöst werden.

Klimaschutzgesetz könnte Länder antreiben

Die Bundesländer müssen aus der Starre erwachen und ihre Stolpersteine für die Energiewende rasch aus dem Weg räumen, dann kann der Ausbauboom bei der Windkraft voll beginnen. Denn Fakt ist, dass Österreich über ein sehr großes Potenzial bei der Windkraft verfügt. Auf lediglich 2 % der Landesfläche könnten 83 TWh Windstrom erzeugt werden – eine Strommenge, die größer ist als der gesamte derzeitige Stromverbrauch in Österreich.

Das lange geplante Klimaschutzgesetz (KSG) könnte neuen Wind für den Ausbau der Erneuerbaren bringen. Immerhin ist das KSG eine Grundvoraussetzung für die Aufteilung des EU-Reduktionszieles von Treibhausgasen für Österreich von Minus 48 Prozent und für ein gemeinsames Vorgehen von Bund und Ländern beim Klimaschutz. Der seit April 2021 vorliegende Entwurf des KSG muss jetzt rasch umgesetzt werden. In Zeiten der Energie- und Klimakrise sollten die Bundesländer aber nicht auf die Umsetzung des KSG warten, damit der Hoffungsschimmer für Wirtschaft und Bevölkerung durch den Ausbau der Erneuerbaren rasch Realität werden kann.

DER VEREIN

DIE IG WINDKRAFT

Die IG Windkraft (IGW) ist die österreichische Interessenvertretung für die Windenergiebranche. Diese umfasst Windstromerzeuger, also die Betreiber von Windparks, Hersteller von Windkraftanlagen und deren Zulieferunternehmen sowie alle übrigen Dienstleister und Förderer der Windenergie.

Windstromerzeuger, die rund 94 Prozent der in Österreich installierten Windkraftleistung repräsentieren, sowie alle namhaften Anlagenhersteller sind Mitglieder der IG Windkraft. Ziel des Vereins ist die nachhaltige Umgestaltung unseres Energiesystems auf erneuerbare Energien.

Vor allem die Schaffung von langfristig stabilen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Förderung der Zulieferindustrie in Österreich stehen im Vordergrund.

VEREINSSTRUKTUR

Die Einbindung der IGW-Mitglieder in die Arbeit des Teams der IG Windkraft ist seit vielen Jahren gelebte Praxis und von großem Wert für eine praxisnahe, kundenorientierte und erfolgreiche Arbeit der IGW. Die Zusammenarbeit erfolgt einerseits über offizielle Gremien und andererseits durch diverse Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Fachthemen.

Verein IG Windkraft

Vorstand

Arbeitsgruppe Strommarkt

Expert:innengruppen

Firmenbeirat

Arbeitsgruppe Politik

Kommunikation

Herstellerbeirat

Technik

Naturschutz

Geschäftsführer

Steuern

Recht

LEISTUNGEN

Als Interessenvertretung der Windenergiebranche erbringt die IG Windkraft eine Reihe von Leistungen. Wir...

- leisten Überzeugungsarbeit für die Nutzung der Windenergie bei Politik, Verwaltung und Entscheidungsträger:innen der Gesellschaft;
- betreiben Informations- und Öffentlichkeitsarbeit;
- liefern qualitativ hochwertige Informationen für Medien, die breite Öffentlichkeit sowie für Kinder und Lehrer:innen;
- bieten der Branche mit zahlreichen Veranstaltungen eine Plattform für Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch;
- versorgen unsere Mitglieder mit allen wichtigen Informationen zur Windenergie;
- sind international bestens vernetzt und auf EU-Ebene in den höchsten Gremien des Europäischen Windenergieverbandes WindEurope und der EREF (Europäische Vereinigung der Ökostromerzeuger) vertreten.

Derzeit unterstützen rund 2.000 Mitglieder (389 ordentliche, 1.573 außerordentliche) die Arbeit der IG Windkraft.

Die Unternehmen, die Mitglieder der IGW sind, decken die gesamte Wertschöpfungskette der Windkraftbranche ab – Dienstleister, Hersteller von Anlagen und Komponenten sowie Betreiber. Von den Ende 2022 in Österreich installierten 3.573 MW Windkraftleistung betreiben die Mitglieder der IG Windkraft 3.356 MW – das sind rund 94 Prozent.

MITGLIEDSARTEN

LEISTUNGEN FÜR PERSONENMITGLIEDER

Kostenloser Bezug der Fachzeitschrift „windenergie“, vergünstigte Teilnahme an Veranstaltungen der IGW, vergünstigte Abonnements namhafter Fachzeitschriften, vergünstigter Bezug von Informationsmaterial, E-Mail-Newsletter (News, Termine, Jobs etc.), Vergünstigung im IGW-Shop



*Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie Mitglied in unserem Verein werden:
www.igwindkraft.at/mitglied*

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENMITGLIEDER

Bezug von diversen Materialien für die Informationsarbeit, Präsentation der Firma im Rahmen der IGW-Pressearbeit, Werbemöglichkeiten beim Windenergiesymposium AWES

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR BETREIBER-FIRMENMITGLIEDER

Online-Pressespiegel, Kinderprogramm bei eigenem Windfest zu stark vergünstigtem Preis, Teilnahme an den Branchenplattformen (2-mal jährlich), Bezug von Informationen speziell für Betreiber, allgemeine Beratung und Unterstützung bei Fragen zu rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, kostenlose Schaltung von Job-Inseraten auf der IGW-Website, Koordination und Organisation von Messeauftritten, vergünstigte Werbemöglichkeiten beim Windenergiesymposium AWES

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENBEIRATSMITGLIEDER

Teilnahme im Firmenbeirat (2-mal jährlich im Rahmen der Branchenplattform), vergünstigte Anzeigenpreise in IGW-Publikationen, Promotion der Leistungen der Firmenbeiräte, Bezug von Informationen speziell für Firmenbeiräte

DER VEREIN

FIRMENBEIRAT

Der Firmenbeirat ist ein beratendes Gremium für Vorstand und Geschäftsführung der IG Windkraft. Er dient vorrangig dem Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den in der Windkraftbranche tätigen Firmen und als Diskussionsplattform für strategische Entwicklungen. Die Mitglieder treffen einander nach Bedarf, mindestens aber zweimal jährlich im Rahmen der Branchenplattform. Der Vorsitzende (derzeit Dr. Reinhard Schanda) oder sein Stellvertreter (derzeit DI Martin Krill) vertreten den Firmenbeirat im Vorstand der IG Windkraft und verfügen dort über ein Stimmrecht.

**HERSTELLER/VERTRIEB
VON WINDKRAFTANLAGEN**

Enercon GmbH
www.enercon.de

GE Wind Energy GmbH
www.ge-renewable-energy.com/de

Leitwind
www.leitwind.com

Nordex Energy GmbH
www.nordex-online.com

Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH
www.siemensgamesa.com

Vensys Energy AG
www.vensys.de

Vestas Österreich GmbH
www.vestas.com

BETREIBER/ERRICHTER

WEB Windenergie AG
www.windenergie.at

Illwerke vkw AG
www.illwerkevkw.at

DIENSTLEISTER

8.2 WindING Consult e.U.
www.winding-consult.at

Aero Enterprise GmbH
www.aero-enterprise.com

AES Windservice GmbH
www.aes-wind.at

Aktuell Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst GmbH
www.aktuell.co.at

ARDIG - Archäologischer Dienst GmbH
www.ardig.at

Bank Austria – Member of UniCredit
www.bankaustria.at

Felbermayr Transport- und Hebeteknik GmbH & Co KG
www.felbermayr.cc

Hagedorn Service GmbH
www.unternehmensgruppe-hagedorn.de

ISC Training & Assembly GmbH
www.isc-ta.com

Kraken Innovations GmbH
www.kraken-innovations.at

Marischka GmbH & Co KG
www.ikma.at

neowa GmbH
www.neowa.eu

Next Kraftwerke AT GmbH
www.next-kraftwerke.at

Prangl GmbH
www.prangl.at

Quantec Sensors GmbH
www.quantec-sensors.com

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
www.raiffeisenbank.at

Romwalter Service GmbH
www.romwalter.at

R+V Allgemeine Versicherung AG
www.ruv.at

UniCredit Leasing Austria GmbH
www.unicreditleasing.at

ZAMG Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
www.zamg.ac.at

ZULIEFERER

Aarsleff Grundbau GmbH
www.aarsleff-grundbau.de

AMSC Austria GmbH
www.ams.com

ANP-Systems GmbH
www.anp-systems.at

Bachmann electronic GmbH
www.bachmann.info

ELA Container GmbH
www.ela-container.at

eologix sensor technology gmbh
www.eologix.com

FGH GmbH
www.fgh-ma.de

Inmox GmbH
www.inmox.com

Hasslacher Green Tower GmbH
www.hasslacher.at

Lanthan GmbH & Co. KG
www.lanthan.eu

MSA Österreich GmbH
www.latchways.com

NKE Austria GmbH
www.nke.at

Peikko Austria GmbH
www.peikko.at

PLANETA Hebeteknik GmbH
www.planeta-hebeteknik.eu

Polytech Wind Power Technology Germany GmbH
www.polytech.com

Schubert Elektroanlagen GmbH
www.schubert-elektroanlagen.at

SKF Österreich AG
www.skf.at

VIVAVIS Österreich GmbH
www.vivavis.com

WG-technik Werkstoffe und Technologie GmbH
www.wg-technik.at

Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H.
www.wopfinger.com

BERATUNGSUNTERNEHMEN

BDO Niederösterreich GmbH
www.bdo.at

ConPlusUltra GmbH
www.conplusultra.com

enery Österreich GmbH
www.enery.energy

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
ey.com/at

Dr. Klaus Voithofer – LL.M., Rechtsanwalt
www.privatesbaurecht.at

Sattler & Schanda Rechtsanwälte
www.sattler.co.at

Ventus Engineering GmbH
www.ventusengineering.com

PLANUNGSBÜROS

ECOWind Handels- und Wartungs GmbH
www.ecowind.at

ENAIRGY Windenergie GmbH
www.enairgy.at

Energiewerkstatt Verein-Technisches Büro
www.energiewerkstatt.org

EWS Consulting GmbH
www.ews-consulting.at

Professional Energy Services GmbH
www.profes.at

TÜV Austria Services GmbH
www.tuev.at

HERSTELLERBEIRAT

Der Herstellerbeirat wurde 2022 neu gegründet und besteht aus den Herstellermitgliedern des Firmenbeirates. Er nominiert zwei Kandidaten für den Vorstand der IG Windkraft.

Enercon GmbH
www.enercon.de
GE Wind Energy GmbH
www.ge-renewable-energy.com/de
Leitwind
www.leitwind.com
Nordex Energy GmbH
www.nordex-online.com
Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH
www.siemensgamesa.com
Vensys Energy AG
www.vensys.de
Vestas Österreich GmbH
www.vestas.com



TECHNOLOGIE AUS ÖSTERREICH

Österreich ist im Bereich umweltfreundlicher Energietechnologien bereits heute ein internationaler Top-Player. Jährlich verbucht die heimische Windindustrie 2,1 Milliarden Euro Umsatz und trägt damit zur Sicherung der Wertschöpfung im Land bei. In jedem zweiten Windkraftwerk steckt heute Technologie aus Österreich, zum Teil von Weltmarktführern. Die exportorientierte heimische Zulieferindustrie erzielt jährlich einen Umsatz von mehr als 550 Millionen Euro. Zusätzlich werden durch die Energiewende und dem Ausbau erneuerbarer Energie nachhaltige Arbeitsplätze im Hochtechnologiebereich geschaffen.

550 Mio.

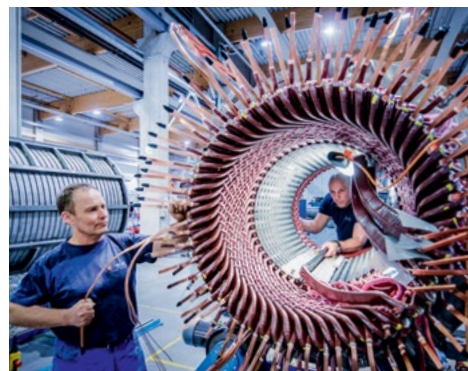
Euro Umsatz

Die heimische Zulieferindustrie verbuchte zuletzt 550 Millionen Euro Umsatz jährlich.

180

Unternehmen

Rund 180 österreichische Unternehmen sind als Zulieferer und Dienstleister auf dem rasch wachsenden weltweiten Windenergiemarkt tätig.



DER VEREIN

WINDKRAFTBETREIBER

Die Betreiber von 3.356 MW Windkraftleistung – das sind rund 94 Prozent der in Österreich installierten Leistung – sind Mitglied bei der IG Windkraft. Zwecks Austausch zwischen den Betreibern und zur Diskussion aktueller Themen gemeinsam mit den Mitgliedern des Firmenbeirates findet zweimal jährlich die Branchenplattform Windenergie statt.



BETREIBERGRUPPEN*

Allianz

www.allianz.com

Burgenland Energie Gruppe

www.energieburgenland.at

ContourGlobal

www.contourglobal.com

Encavis

www.encavis.com

Energiepark Bruck/Leitha

www.energiepark.at

EVN naturkraft

www.evn-naturkraft.at

ImWind

www.imwind.at

KELAG

www.kelag.at

Kittel Mühle

www.kittelmuehle.com

oekostrom

www.oekostrom.at

ÖKOENERGIE

www.oekoenergie.com

Ökowind

www.oekowind.eu

Österreichische Bundesforste

www.bundesforste.at

Püspök Group

www.puespoek-group.at

Ventureal

www.ventureal.com

WEB Windenergie

www.windenergie.at

Wien Energie

www.wienenergie.at

Windheimat Gruppe

www.windheimat.com

Windkraft Simonsfeld

www.wksimonsfeld.at

BETREIBER

Almwind Energie GmbH, Aufwind OEG, Bollwein Franz, Breitsprecher Windstrom GmbH&CoKG, Bucklige Welt Wind Wicon Engineering GmbH&CoKG, Distelberger Josef, Elektrizitätswerk Plöcken GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Gugelwind GmbH, Energie von A-Z GmbH, Enzinger Hermine, Erneuerbare Energie Laussa GmbH, Hartlauer Handelsgesellschaft mbH, LGM Windkraftanlagen GmbH, Windenergie Groß Schweinbarth GmbH, Walter Trachsler und Johann Kellner Ges.n.b.R., MTK Windkraft, Neue Energie GmbH, Salzstiegl Tourismus GmbH, viktor kaplan muerz GmbH, Weinviertel Energie GmbH & Co KG, Windkraft Innviertel GmbH&Schernham KG, Windkraft Innviertel KG, Windkraft-Anlage3542 Reittern GesBR, Windpark Munderfing, Windstrom Friedrich KG, WP Scharndorf West GmbH, Zukunfts-Energie GmbH

* Weitere Firmen- und Personenmitglieder, welche an den oben genannten Betreiberfirmen beteiligt sind, sind nicht separat angeführt.

DER VEREIN

UNSER TEAM



MAG. STEFAN MOIDL

Geschäftsführung



DR. IN URSULA NÄHRER

Geschäftsführung Stv.
Politik und Recht



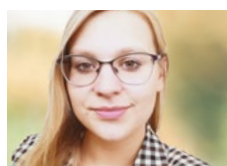
**MAG. MARTIN JAKSCH-
FLIEGENSCHNEE**

Presse und
Öffentlichkeitsarbeit



PATRIK WONISCH

Assistenz der
Geschäftsführung



MADELAINE CHARVAT, BA

Finanzcontrolling



MARIANNE HARKESS

Sekretariat und
Buchhaltung



LISA MARIA EITLER, MA

Pressearbeit,
Kommunikation, Strategie



ALICIA HANS

Social Media



MAG. ANGELIKA BEER

Kinderprogramm
„Wilder Wind“



MAG. PAULA RESCH

Politik und Recht



**MAG. KATHARINA
SEMMELMAYER**

Naturschutz



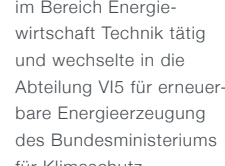
DI ANGELA RABERGER

Karenz/Teilzeit
Organisation und
Finanzcontrolling



**MAG. ANTONIA
GUSEBAUER**

Karenz/Teilzeit
Kommunikation



ING. LUKAS PAWEK

war bis 16.3.2023 im
Bereich Medien und
Infrastruktur tätig.

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER IG WINDKRAFT

Der Vorstand der IG Windkraft setzt sich aus Persönlichkeiten der Windkraftbranche in großer Vielfalt zusammen. Die Zusammensetzung des Vorstandes der Periode Mai 2022 bis Mai 2023:

OBMANN

DI Fritz Herzog
Windkraft Wolkersdorf GesmbH

OBMANN-STELLVERTRETER

Herbert Stava
Energiepark Bruck/Leitha

SCHRIFTFÜHRER

Mag. Klaus Maras, Energie
Burgenland Green Energy GmbH

SCHRIFTFÜHRER- STELLVERTRETER

Markus Winter MSc, MAS,
WK Simonsfeld AG

KASSIER

DI Martin Krill, PROFES GmbH

KASSIER-STELLVERTRETER

DI Helwig Überacker,
evn naturkraft GmbH

VERNETZUNG

Mag. Stefan Hantsch
Benevento Beteiligungs GmbH

VORSTANDSMITGLIEDER

Dr. Frank Dumeier
WEB Windenergie AG

DI (FH) Wolfgang Neuhofer
EWS Consulting GmbH

DI Stephan Parrer, F&P Netzwerk
Umwelt GmbH

Mag. Lukas Püspök
PÜSPÖK Group

Mag. Hannes Taubinger, Anton Kittel
Mühle Plaika GmbH

MMag. Dr. Georg Waldner
ImWind GmbH

Mag. Hans Winkelmeier
Energiewerkstatt Verein

VERTRETER DES FIRMENBEIRATS IM VORSTAND

Dr. Reinhard Schanda
Sattler & Schanda Rechtsanwälte

VERTRETER DES HERSTELLER- BEIRATS IM VORSTAND

Roman Leopold, MSc
Enercon Service Austria GmbH

Mag. (FH) Christoph Manseder
Vestas Österreich GmbH

DER VEREIN

AKTIVITÄTEN

VERANSTALTUNGEN

Die IG Windkraft setzt weiterhin **auf Hybrid-Veranstaltungen**, um auf die geänderten Anforderungen des Publikums flexibel reagieren zu können. Die Technik wurde in den vergangenen Jahren dahingehend ausgebaut und wird in bewährter Weise auch weiterhin eingesetzt.

Tag des Windes am 15. Juni: Der diesjährige Tag des Windes steht ganz im Zeichen der wieder uneingeschränkt möglichen Windfeste. Auch der Fachkräftemangel und die spannenden Wind-Jobs werden wieder mit einer „Wind-Job-Offensive“ sowie Social-Media-Aktionen in der Vordergrund gerückt.

windrichtungen – Wegweisende Energiegespräche: In dieser etablierten öffentlichen Veranstaltungsreihe stellt die IG Windkraft aktuelle energiepolitische Themen zur Diskussion.

Vereinsinterne Termine wie **Vorstandssitzungen**, **Beiratssitzungen** und **Generalversammlung** sind Teil der Vereinsstruktur und bieten die Möglichkeit zu Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch. Als nun schon bewährtes Format der früheren Firmenbeiratssitzungen und Betreiberforen findet die **Branchenplattform Windenergie** zweimal jährlich statt. In Arbeitsgruppen und Expert:innengruppen erfolgt die inhaltliche Erarbeitung von Themen. Alle Vereinsveranstaltungen gibt es bei Bedarf im Online-Format.



Konferenzen und Messen: 2022 besuchte die IG Windkraft wieder die weltweit bedeutendste Windmesse WindEnergy in Hamburg.

Workshops und Seminare zu aktuellen Fragen rund um Planung, Genehmigung und Betrieb von Windkraftanlagen sowie zu Grundlagen der Windenergie werden angeboten. Bei Bedarf werden zu aktuellen Themen Spezialworkshops organisiert.

KOOPERATIONEN

- Zum Zwecke des Informationsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung beim Ausbau der Windenergie auf EU-Ebene ist die IG Windkraft beim Europäischen Windenergieverband **WindEurope** und beim Europäischen Verband der Ökostromerzeuger **EREF** in den höchsten Gremien vertreten.
- Mitarbeit im **Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich** (EEÖ).
- Intensive Zusammenarbeit mit anderen nationalen **Ökostromverbänden** (Kleinwasserkraft, Photovoltaik Austria, Biomasseverband, ARGE Kompost und Biogas) sowie mit den diversen Umweltorganisationen.
- Zusammenarbeit mit **Greenpeace**, **WWF** und **Global 2000** bezüglich Atomenergie und Klimaschutz. Befassung mit klassischen Naturschutzverbänden wie **BirdLife**, **Umweltdachverband** oder **Naturschutzbund** in Naturschutzfragen.
- Die IG Windkraft sowie Organisationen der erneuerbaren Energien und Umwelt- und Klimaschutzorganisationen wiesen gemeinsam mit der Plattform „klimaNEUtral“ auf die Notwendigkeit, die Klimaneutralität 2040 in den Bundesländern gesetzlich zu verankern, hin.




PRESSEARBEIT

Ein wichtiger Teil der Arbeit der IG Windkraft liegt darin, die Anliegen der österreichischen Windkraftbranche einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen. Die IG Windkraft steht dazu in ständigem Kontakt mit den führenden Wirtschaftsjournalist:innen aller wichtigen nationalen und regionalen Medien der österreichischen Medienlandschaft. Diese werden in direktem Kontakt, mit **Presseausendungen** und bei **Pressekonferenzen** laufend über österreichische und internationale Entwicklungen informiert. Einen kleinen Ausschnitt davon, wie sich diese Arbeit in Presseartikeln niederschlägt, haben wir hier zusammengestellt. Top-Themen waren das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, das UVP-Gesetz, die Notwendigkeit der Windenergie zur Erreichung der Klimaziele, die Bundesländer sowie Zahlen und Fakten zur Windenergie in Österreich.



Salzburg erhält mehr Windräder

Grüner Turbo: „Der Wind hat sich in Richtung Wind gedreht“



Eine Windradbesteigung mit Ministerin Gewessler als "einmalige Chance"

Video & Fotos: Dieter Grebner aus Linz ersteigerte im Zuge der Kleins-Zeitungs-Auktion zugunsten der Ukrainehilfe eine Windradbesteigung mit Ministerin Leonore Gewessler. Am Montag war es so weit – und für beide ging es im Windpark Pretal hoch hinaus.



NOVELLE

Raschere Umweltprüfung in Begutachtung



GROSS-AUSBAU GEFORDERT

Windkraft-Lobby erhöht Druck auf Landesregierung



Energiewende – Wo bleiben die Windräder im Westen?

WEBSITES



Über eine Vielzahl an Kommunikationswegen vermittelt die IG Windkraft, die Vorteile der Nutzung der Windkraft zur Stromerzeugung und veröffentlicht die Anliegen der Windenergiebranche.

www.igwindkraft.at: [News und Informationen rund um die Windenergie](#)
www.windfakten.at: [Fragen und Antworten zur Windenergie](#)
www.kleine-windkraft.at: [Kleinwindkraft](#)
www.tagdeswindes.at: [Veranstaltungen rund um den Tag des Windes](#)
www.awes.at: [Österreichisches Windenergie-Symposium](#)
www.wilderwind.at und www.dieerneuerbaren.at: [Kinderprogramm](#)

SOCIAL MEDIA

Nicht nur mit Pressearbeit der IG Windkraft wird die Öffentlichkeit mit Informationen zu den neuesten Entwicklungen der Branche auf dem Laufenden gehalten. Auch die Social Media Kanäle halfen dabei, sehr breite Zielgruppen für die Windkraft zu begeistern. Über 100 000 Menschen sahen im Jahr 2022 die abwechslungsreichen Beiträge in Form von Kurz-Videos auf Tiktok mit Unterhaltungscharakter sowie Updates zu Projekten und Einblicke hinter die Kulissen der Windkraft auf Instagram und Facebook. Zukünftig werden auch Erklärungsvideos zu verschiedenen Bereichen der Windkraft produziert.



Wissenswertes zur Windkraft
facebook.com/igwindkraft



Presse-Unterstützung und News
twitter.com/igwindkraft



Windkraft-Ästhetik
instagram.com/igwindkraft



Presse-Unterstützung und News
in.linkedin.com/company/igwindkraft/



Lustige Kurz-Videos
tiktok.com/@igwindkraft

PUBLIKATIONEN

QUARTALSZEITSCHRIFT: „windenergie“

4-mal jährlich liefert die „windenergie“ Informationen über aktuelle nationale und internationale Geschehnisse rund um die Windenergie, erneuerbare Energien, Umwelt und Politik. Die Zeitung gibt es für Mitglieder als reguläres Print-Abo und als digitales Abo.

BROSCHÜRE: „windkraft – Die Energie des 21. Jahrhunderts“

Umfassende Broschüre, die die wichtigsten Fragen und Antworten zur Stromerzeugung mit Windenergie sowie Klimaschutz zusammenfasst.

INFOTAFELN

Kompakt und informativ auf elf Seiten alles Wichtige zur Windenergienutzung.

A1-PLAKATE

Zwei informative und übersichtliche A1-Plakate rund um die Windkraft: „Windkraft & warum wir sie nutzen sollten“ und „Windkraft in Österreich“.

FOLDER: „Die Klima- und Energiestrategien der österreichischen Bundesländer“

Status, Bewertung und Ausblick auf Basis einer Studie der Österreichischen Energieagentur.



NEWSLETTER „WINDNEWS“

14-tägig erscheint der Newsletter mit interessantesten Neuigkeiten zu Energiethemen.
www.igwindkraft.at/newsletter



INFO-FOLDER: „Windenergie“

Bietet eine prägnante Darstellung der wichtigsten Gründe für die Stromerzeugung mit Windenergie.

FOLDER: „Outlook 2024 - Windenergie in Österreich“

Der 16-seitige Informationsfolder bietet einen kurzen und prägnanten Ausblick der Windenergie in Österreich bis ins Jahr 2024.

FOLDER: „Windstrom statt Gaskraftwerke“

Der kompakt gehaltene Info-Folder zeigt auf wie mit Windparks auf nur 2 % der Landesfläche Österreichs jährlich 83 TWh Windstrom erzeugt werden können.

FOLDER: „Windenergie – Industrie in Österreich“

Der Folder zeigt mit zahlreichen Firmenporträts in zweisprachiger Fassung (deutsch/englisch) das große Technologie-Potenzial der Windkraftindustrie.

ONLINE-INFOGRAFIKEN

Statistiken und Grafiken zur Windenergie – aktuell auf der Homepage unter der Rubrik Materialien.



WEBSHOP

Im Webshop der IG Windkraft finden Sie vielfältige Materialien zur Windenergie, die Ihnen helfen, die Windenergie den Menschen näher zu bringen: T-Shirts, Plakate, Infobroschüren und -folder, Infotafeln uvm.
www.igwindkraft.at/shop



LEHRMATERIAL

- Kindergartenmaterial auf www.wilderwind.at/kindergarten
- 2 Windrad-Bastelbögen
- Unterrichtsmaterial „Fluchtursache Klimawandel-Energiewende jetzt!“ auf www.klimaflucht.at
- Lehrer:innen-Corner auf www.wilderwind.at
- Kinderbuch von WindEurope online in vielen Sprachen auf www.wilderwind.at
- Energiewendeheft: „Auf gehts... mit der Energiewende in eine klimafreundliche Zukunft“
- Windheft: „Wind for future“

KINDERPROGRAMM

Im Jahr 2022 ist das Kinderprogramm wieder mit voller Energie hochgefahren, nachdem externe Workshopleiter:innen im Frühjahr wieder für den Präsenzunterricht eingeladen werden durften. Insgesamt hat der Workshop „Die Erneuerbaren“ in 298 Klassen stattgefunden, mehr als jemals zuvor in einem Jahr. Beinahe 6.000 Kinder haben sich als Agent:in mit Willi, dem Windkobold, auf die Suche nach den erneuerbaren Energien gemacht. Auch die Zahl der Bundesländer, in welchen Workshops stattgefunden haben, konnte auf sieben erhöht werden. Neben Niederösterreich, Salzburg, Oberösterreich, Burgenland und Steiermark, haben nach langem wieder Workshops in Wien stattgefunden. Ganz neu haben im Jahr 2022 auch Workshops in Tirol stattgefunden. Die zahlreichen Anmeldungen zeigen, dass das Interesse an den Workshops aktuell besonders groß ist. Das Thema „erneuerbare Energien“ ist auch in den Schulen angekommen und der Workshop „Die Erneuerbaren“ hat bereits einen besonders guten Ruf. Die Rückmeldungen von Lehrer:innen und Kindern sind durchwegs sehr motivierend.

- „Der beste Schultag aller Zeiten.“
- „Es war super über die erneuerbaren Energien zu lernen.“

Anfang 2022 durften aufgrund der Covid19-Maßnahmen keine externen Workshopleiter:innen in Schulen. In dieser Zeit haben 19 Hybrid-Workshops „Die Erneuerbare – online“ stattgefunden. Lehrer:innen erhielten vorab ein Materialpaket und die Workshopleitung führt via Bildschirm durch den Workshop.

HIGHLIGHTS 2022

- 298 Schulworkshops in Volksschulen in Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark, Salzburg, Wien und Tirol
- Online-Workshop bei den Green Days
- Workshop bei der Kirchdorfer Talentwoche
- 3 Workshops bei der Ferienbetreuung der WKNÖ
- Online-Workshop für Pädagog:innen im Auftrag der virtuellen pädagogischen Hochschule
- Wilder Wind Rallye bei 15 Veranstaltungen zum Tag des Windes
- Energiewendeheft
- Windheft



Energiewendeheft und Windheft

Die beiden Kinderhefte „Auf geht’s mit der Energiewende“ und „Wind for future“ wurden für jedes Kind zur Nachbereitung an alle Klassen versendet, die an einem Workshop teilgenommen haben. Die Hefte sind so gestaltet, dass sich die Kinder sowohl im Unterricht als auch völlig selbständig in der Freizeit mit den Themen rund um Energiewende und Windenergie intensiv und mit viel Spaß beschäftigen können. Sowohl Lehrer:innen als auch Kinder sind von den beiden Heften begeistert.

- „Ein großartiges Konzept! Viele abwechslungsreiche Angebote. Die Kinder lieben den Mix an Infos, Rätseln, Experimenten und Bastelanleitungen!“

Wilder Wind Festprogramm

Die Wilder Wind Rallye hat im Jahr 2022 wieder ordentlich Aufwind bekommen. Windpark-Eröffnungsfeiern und andere Veranstaltungen zum Tag des Windes hatten zahlreiche Besucher:innen. Bei 15 Windfest-Veranstaltungen wurden Windräder gebastelt, Taschen mit Windrädern bemalt, Seifenblasen gejagt, die Geschicklichkeit bei einer Energiesparstrecke getestet und vieles mehr.

AUSZEICHNUNGEN

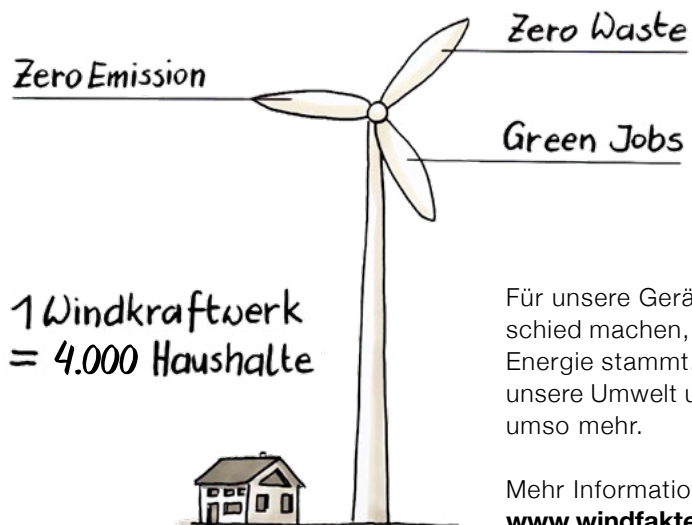
- 2005: Österreichischer Solarpreis
- 2006: Energy Globe
- 2007: Hubertus Award
- 2010: UN-Dekadenprojekt
- 2011: UN-Dekadenprojekt als Mitbegründer von „Netzwerk Umweltbildung Niederösterreich“
- 2013: Energy Globe NÖ
- 2017: Energy Globe NÖ (nominiert)



IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

Wienerstraße 19
3100 St. Pölten
T: 02742 21955
F: 02742 219555
igw@igwindkraft.at

www.igwindkraft.at



Für unsere Geräte mag es keinen Unterschied machen, aus welchen Quellen die Energie stammt. Für unsere Gesundheit, unsere Umwelt und unser Klima dagegen umso mehr.

Mehr Informationen unter
www.windfakten.at

